

## BILDUNG

# Eine Internationale Schule für Vorarlberg

**Bedarf.** Studie zeigt: In Vorarlberg gibt es konkreten Bedarf an einer Internationalen Schule. Es stehen bereits mehrere Etablierungsoptionen zur Verfügung.



WKV-Direktor Christoph Jenny, ibw-Geschäftsführer Thomas Mayr und IV-Präsident Martin Ohneberg.

FOTO: WKV

Der internationale Anschluss Vorarlbergs soll auch mit entsprechenden Maßnahmen im heimischen Bildungssystem weiter gestärkt werden: Das hierzulande bisher fehlende Angebot einer internationalen Schule hat sich bei der Rekrutierung internationaler Fachkräfte für einige Unternehmen bisher als nachteilig erwiesen. Im Rahmen einer von der Wirtschaftskammer und der IV Vorarlberg beauftragte Studie des **ibw – Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft** – wurde untersucht, wie heimische Unternehmen Bedarf und Akzeptanz für ein international ausgerichtetes Schulangebot einschätzen – und auch, wie ein derartiges Schulangebot in Vorarlberg ausgestaltet sein sollte. Dieses könnte insbesondere für die folgenden Adressatenkreise von Interesse sein: Kinder internationaler Fachkräfte, die in Vorarlberger Unternehmen tätig sind oder dafür zu rekrutieren wären; aus Vorarlberg stammende Kinder, deren Eltern internationale Schulen als attraktives Bildungsangebot erachten; Kinder von Vorarlberger Fachkräften mit Interesse an längerfristigen Auslandseinsätzen.

## Bilinguales Stückwerk

„Nicht nur Kinder internationaler Fachkräfte, sondern auch von Vorarlberger Eltern erscheinen als Zielgruppe eines derartigen Angebots relevant“, erklärt WKV-Direktor Christoph Jenny. Der Wirtschaftsstandort sei international sehr stark vernetzt, nun gehe es darum, auch im Bildungsangebot schnellstmöglich den internationalen Anschluss zu schaffen. „Momentan haben wir jedoch nur ein bilinguales Stückwerk in Vorarlberg“, stellt Jenny klar.

## Exportland braucht Internationale Fachkräfte

Die Industriellenvereinigung (IV) Vorarlberg ist vom Nutzen einer internationalen Schule im Land überzeugt. „Wir sind eine hochgradig erfolgreiche Exportregion – weit über die Hälfte der in Vorarlberg produzierten Waren werden ins Ausland geliefert. Damit geht selbstverständlich eine starke internationale Vernetzung unserer Betriebe einher“, sagt IV-Präsident Martin Ohneberg. „Eine internationale Schule in Vorarlberg ist eine längst überfällige Investition in die Zukunftsfähigkeit unseres Standorts.“

## Akzeptanz, Bedarf und Etablierungsoptionen

„Es zeigt sich, dass sich die internationale Dimension des Vorarlberger Bildungsangebots auf Formen des bilingualen Unterrichts beschränkt – weder gibt es ein durchgängiges Angebot an englischsprachigem Unterricht noch die Möglichkeit, einen internationalen Abschluss zu erwerben“, sagt **ibw-Geschäftsführer Thomas Mayr**. Befürwortet wird in der Studie grundsätzlich die Etablierung eines durchgängigen Schulangebots ab der Elementarstufe, das über die Primarstufe bis hin zur Sekundarstufe 2 fortgesetzt wird. Priorität liegt hier aus Sicht der Unternehmen allerdings auf einer Schaffung einer Internationalen Schule für die Sekundarstufen 1 und 2. Auf Grundlage der Befragungsergebnisse lassen sich folgende Etablierungsoptionen ableiten:

- › **Erstellen einer Roadmap** für ein ganzheitliches internationales Schulangebot: In der ersten Phase die Etablierung eines Bildungsangebots auf der Sekundarstufe an einem Schulstandort (ggf. beginnend mit der Sekundarstufe 2, danach mit Stufe 1), anschließend langfristiges Nachziehen von Primarstufe und Elementarbereich.
- › **Andocken an einem etablierten Standort** mit bestehendem bilinguaem Angebot, in einem ersten Schritt als eigener/zusätzlicher Klassenzug.
- › **Das Ballungsgebiet Rheintal** eignet sich sehr gut als Schulstandort, da es öffentlich gut erreichbar ist – darauf fällt auch die umfangreichste Nachfrage sowohl seitens der Unternehmen als auch der Vorarlberger Eltern.
- › **Entscheidung über „pädagogisches“ Basiskonzept** und grundsätzliche Ausrichtung „der Internationalen Schule“: Aus der sich anhand der Befragungen gezeigten Bedarfs-/ Interessenlage/n und vor dem Hintergrund einer schwer abzuschätzenden nachhaltigen Nachfrage sollten möglichst alle Zielgruppen angesprochen werden. Detaillierte Informationen und Studie: [wkv-media.at](http://wkv-media.at); [ibw.at/bibliothek/id/536](http://ibw.at/bibliothek/id/536)

Simon Groß



FOTO: CHRISTOPH WALSER

„Mit der Einbindung zahlreicher Experten und bewährter Konzepte kommen wir schnell und erfolgreich vorwärts. Ich blicke mit Zuversicht auf das ambitionierte Ziel, diese Internationale Schule in den nächsten zwei Jahren auf Schiene zu bringen.“

**Christoph Jenny**  
WKV-Direktor